

# E-Mail-Newsletter

## Nr. 174, 4. August 2012

ca. 1-2-monatlich | nächster Redaktionsschluss: 15. September 2012

### **Liebe Mitglieder, FörderInnen und Interessierte!**

Nicht nur das Wetter zeigt sich derzeit von seiner sommerlichen Seite, sondern auch die aktuellen flüchtlingspolitischen Ereignisse sind überwiegend sehr erfreulich: Das Bundesverfassungsgericht hat dem Gesetzgeber in beeindruckender Klarheit den Spiegel vorgehalten und in seinem Urteil vom 18. Juli erklärt, dass die Leistungen des Asylbewerberleistungsgesetzes verfassungswidrig sind und dass die Menschenwürde (Art. 1 GG) und das Sozialstaatsprinzip (Art. 20 GG) nicht für migrationspolitische Zwecke unterlaufen werden dürfen. Auch die Landesregierung von Baden-Württemberg möchte die positiven Aussagen aus dem (mittlerweile über 1 Jahr alten) Koalitionsvertrag langsam aber fast sicher in die Tat umsetzen und hat Übergangsregelungen für die Unterbringung und Sozialversorgung der Flüchtlinge in Kraft gesetzt sowie Eckpunkte für ein neues Flüchtlingsaufnahmegesetz formuliert. Bis dieses Gesetz kommt, wird es wieder Winter und Frühjahr werden und es wird auch an uns liegen, in welche Taten die vielen Worte umgesetzt werden. So wird es noch viel zu fordern und zu tun geben, damit wir auch nächstes Jahr wieder einen flüchtlingspolitischen Sommer erleben können.

Ihnen allen eine schöne Urlaubszeit und auch für die, die keinen Urlaub haben:  
Sommerliche Grüße aus der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats

## **1. FLÜCHTLINGSARBEIT IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

Neues vom Flüchtlingsrat / Berichte aus den Regionen / Pressedoku...

### **Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Asylbewerberleistungsgesetz**

Das BVerfG hat am 18. Juli in seinem erfreulichen und wegweisenden Urteil die bisherigen Grundleistungen nach AsylbLG für verfassungswidrig und als „*evident unzureichend für die Sicherung des Existenzminimums*“ erklärt. Jetzt steht die lang ersehnte Erhöhung der Grundleistungen auf der Tagesordnung. [Das Integrationsministerium](#) des Landes hat hierzu am 30. Juli einen Erlass herausgegeben, nachdem die Erhöhungen bereits ab 1. August gelten sollen. Der Flüchtlingsrat und das Diakonische Werk Baden setzen sich auch dafür ein, dass die Flüchtlinge in Baden-Württemberg entsprechend dem Urteil rückwirkend die ihnen zustehenden Leistungen erhalten können. Hierzu wird den Flüchtlingen im ganzen Bundesland angeboten, per Musterformular Widerspruch gegen die bisher zu geringen Leistungen einzulegen. Dies ist dann der Fall, wenn Flüchtlinge in der Vergangenheit Widerspruch gegen ihren Leistungsbescheid eingelegt haben oder wenn sie nie einen Leistungsbescheid erhalten haben. Das trifft für einige Landkreise zu. Darüber hinaus setzt sich der Flüchtlingsrat dafür ein, dass auch die besonders diskriminierenden Formen der Sachleistungsversorgung wie Essenspakete und Lagershops aufgegeben und die Grundleistungen als Bargeld ausgezahlt werden. Das Integrationsministerium steht dieser Forderung positiv gegenüber.

**Weitere Informationen:** Auf der Homepage des Flüchtlingsrats finden Sie Hintergrundinformationen zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts sowie zahlreiche Dokumente zum Download. [[weiterlesen...](#)]

### **Neues Flüchtlingsaufnahmegesetz: Übergangsregelungen und Eckpunkte**

Am 1. August gab das Integrationsministerium die "*Eckpunkte der künftigen Flüchtlingsaufnahme und -unterbringung in Baden-Württemberg*" heraus. Das Papier ist das Ergebnis einer mehrmonatigen Beratung im Rahmen der "AG FlüAG", in der auch Vertreter/innen der LIGA der freien Wohlfahrtspflege und des Flüchtlingsrats repräsentiert waren. Auf der Basis der "Eckpunkte" erarbeitet das Integrationsministerium im Herbst einen Gesetzentwurf für ein neues Flüchtlingsaufnahmegesetz. Die Forderungen von Flüchtlingsrat und LIGA gehen deutlich über die Inhalte der

„Eckpunkte“ hinaus, vor allem beim Thema Unterbringung. Das Integrationsministerium will weiter zentrale „Gemeinschaftsunterkünfte“ betreiben, der Flüchtlingsrat fordert dezentrale Unterbringung in Wohnungen. Verschiedene Verbesserungen sind aber beabsichtigt. So soll bei der Leistungsversorgung auf Geldleistungen umgestellt und damit die Sachleistungen abgeschafft werden! In der Landesaufnahmestelle soll die Verfahrens- und Sozialberatung verbessert werden und besonders schutzbedürftige Personen entsprechend der EU-Aufnahmerichtlinie identifiziert werden.

Bis zur Verabschiedung des Gesetzes, das für Frühjahr 2013 erwartet wird, treten Übergangsregelungen bereits ab Anfang August in Kraft. Diese sind im Wesentlichen: Die Aufenthaltszeiten in „Gemeinschaftsunterkünften“ werden verkürzt (v.a. für Personen, die eine Duldung erhalten) / Die Beschränkung auf 4,5 m<sup>2</sup> pro Person wird aufgehoben / Die „Härtefallregelung“ im FlüAG (§ 6, Abs.1) für eine Unterbringung außerhalb von GU soll großzügiger gehandhabt werden / Unbegleitete Minderjährige werden nicht in GU untergebracht / Die Leistungen nach AsylbLG können auch als Geldleistungen erbracht werden.

- 03.08.2012 Pressemitteilung [Flüchtlingsrat BW: Flüchtlingsrat begrüßt Lockerungen, sieht aber weiteren Handlungsbedarf \[PDF\]](#)

**Weitere Informationen:** Die entsprechenden offiziellen Dokumente finden Sie auf der Homepage des Integrationsministeriums. Zahlreiche weitere Dokumente, u.a. die Vorschlagspapiere des Flüchtlingsrats für ein künftiges Flüchtlingsaufnahmegesetz finden Sie auf unserer Homepage [\[weiterlesen...\]](#)

## **MdB Memet Kilic besuchte das Lager Holzbachtal (Enzkreis)**

Seit einem Jahr keine Verbesserungen bei der Unterbringungssituation im Holzbachtal

Am 17. Juli 2012 besuchte Memet Kilic (MdB und migrationspolitischer Sprecher Die Grünen, Wahlkreis Pforzheim) auf Einladung des Flüchtlingsrats BW die Asylunterkunft Straubenhardt- Holzbachtal im Enzkreis, die seit langem wegen ihrer Abgelegenheit und der schlechten Versorgung der Flüchtlinge in der Kritik steht. Kilic traf sich mit Vertreter/-innen des Landratsamts, des Flüchtlingsrats und Ehrenamtlichen vom Freundeskreis Asyl Mühlacker, interessierten Einzelpersonen, dem Sozialdienst von Miteinander Leben sowie Kommunalpolitikern des Enzkreises. Bei einem Gespräch bei Tee und Kuchen beschwerten sich die Flüchtlinge über die isolierte Lage der Unterkunft, die Enge in den Zimmern, schlecht ausgestattete Gemeinschaftsräume und die minderwertigen Lebensmittel durch Essenspakete. Die Lebensumstände der dort untergebrachten Menschen haben sich auch seit dem letzten offiziellen Besuch des Flüchtlingsrats vor einem Jahr nicht verbessert. Das zuständige Landratsamt hält an der Unterbringung in dieser Unterkunft trotz aller Forderungen, sie zu schließen, fest.

- 17.7.2012 [Flüchtlingsrat BW: Bericht vom Besuch in der GU Holzbachtal, Beschreibung der Lebensbedingungen der Flüchtlinge in dieser Unterkunft \[PDF\]](#)

- 18.7.2012 [Pforzheimer Kurier: "Bedrückende Enge und falsche Verpflegung. Flüchtlingsrat inspiziert Gemeinschaftsunterkunft." \[PDF\]](#)

## **In aller Kürze / Medienberichte:**

- Mai 2012: **Weiter nur leichter Anstieg der Asylanträge:** Wie aus der Zugangsstatistik für die Landesaufnahmestelle Karlsruhe zu entnehmen ist, sind in den Monaten Januar bis Mai 2012 2151 Neuzugänge zu verzeichnen (2011: 2071), das sind im Durchschnitt 430 pro Monat (2011: 414). Trotzdem ist die Landesaufnahmestelle nach Auskunft des RP Karlsruhe ständig überfüllt und es sind zusätzliche Ausweichquartiere eingerichtet worden. Die Überfüllung hat auch damit zu tun, dass einige Landkreise ihre Aufnahmequoten nicht erfüllen.

- 02. Juli 2012: [Reutlinger Generalanzeiger: „20 Jahre Reutlinger Asylcafé – eine Schande, dass es uns gibt.“](#) Bericht über die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Asylcafé Reutlingen. So alt wie das Asylcafé ist auch das Reutlinger Lager in der Carl-Zeiss-Straße 17. Im Gegensatz zum Asylcafé gehört es schon lange geschlossen.

- Juli 2012: **Refugio Stuttgart: Arbeitsbericht 2011:** Auf umfangreichen 32 Seiten werden in Artikeln und Arbeitsberichten die Arbeit von Refugio umfassend dargestellt. In 2011 waren bei Refugio Stuttgart 345 Personen in Behandlung, das sind ca. 6% mehr als im Vorjahr. Mehr Informationen: <http://www.refugio-stuttgart.de>

- Juli 2012: **Kirchheim/Teck: Die Bruderhaus-Diakonie eröffnete eine neue Beratungsstelle für Flüchtlinge.** Kontakt: Chai – Beratungsstelle für Flüchtlinge. Schöllkopfstraße 65 | 73230 Kirchheim u. Teck (im Brückenhaus, direkt neben dem Flohmarkt am Bahnhof), Tel. 07021 – 4 81 09 3-0, [www.chai-beratung.de](http://www.chai-beratung.de)

- 25.07.2012 [Spiegel Online: „Abschiebebeobachterin am Flughafen: Auf Nimmerwiedersehen“](#) Bericht über die Abschiebebeobachterin am Flughafen Frankfurt a.M.

## **2. THEMEN & INFORMATIONEN**

Informationen zur Asyl-, Flüchtlings- und Migrationspolitik BaWü / BRD / EU

**Flüchtlinge dürfen bald früher arbeiten!**

Asylsuchende sollen in Deutschland künftig bereits nach 9 Monaten eine Arbeitserlaubnis bekommen. Dies sieht eine politische Einigung auf EU-Ebene vor, die im Herbst von den zuständigen Ministern beschlossen werden soll. Bei der Änderung, die im Rahmen des mit diversen Verschärfungen gespickten Pakets der Änderung der Aufnahmerichtlinie verhandelt wird, handelt es sich um einen Kompromiss: Die EU-Kommission hatte eine Frist von sechs Monaten angestrebt. Deutschland wollte an der geltenden Regelung von zwölf Monaten festhalten. Das EU-Parlament muss dem Vorschlag noch zustimmen. Die Regelung wird voraussichtlich nicht vor dem Ende der schwarz-gelben Legislaturperiode im Herbst 2013 in Kraft treten. Die Verkürzung der Frist des absoluten Arbeitsverbotes ist zwar eine kleine Verbesserung, ist aber von der Forderung nach unbeschränktem Zugang zum Arbeitsmarkt noch weit entfernt. Auch die sog. Vorrangprüfung soll in Deutschland bestehen bleiben.

## **UNHCR: Bürgerkrieg in Syrien enturzelt immer mehr Menschen**

Nach Angaben des UNHCR sind wegen des anhaltenden Bürgerkriegs bereits rund 1,5 Millionen Syrer auf der Flucht im eigenen Land. Jeweils rund 40.000 Menschen sind in die Türkei, nach Jordanien und in den Libanon geflüchtet, wo sie häufig in großen Zeltstädten im Grenzgebiet untergebracht sind. Rund 20.000 Iraker sind in ihre Heimat zurückgekehrt, wo nach wie vor ebenfalls massive Gefahr für Leib und Leben droht. [\[weiterlesen...\]](#) **Auch eine seit 2010 nach Damaskus geflohene irakische Familie, für die das Innenministerium BW eine Aufnahme in Baden-Württemberg ablehnte, musste sich in Sicherheit bringen und war gezwungen, in den Irak zurückkehren, wo ein Familienvater Anfang 2010 bei einem Bombenanschlag durch Al-Kaida umgebracht worden war. Von Seiten der EU-Staaten gibt es keinerlei Initiativen für die Aufnahme von Syrien-Flüchtlingen per Resettlement. Auch eine Kündigung des deutschen Rückübernahmeabkommens mit Syrien bleibt eine ungehörte Forderung von Menschenrechtsorganisationen.**

- vgl. auch 27.07.2012 [Pro Asyl: Syrien: Flüchtlinge mehr und mehr in Bedrängnis](#)

## **Dutzende Menschen verdursteten auf Flüchtlingsboot**

Im Mittelmeer hat sich Anfang Juli offenbar erneut ein Flüchtlingsdrama ereignet. Nach Aussage des einzigen Überlebenden sind dabei vermutlich 54 Menschen ums Leben gekommen. Das Boot trieb zwei Wochen zwischen Italien und Afrika - ohne Trinkwasser. Quelle: tagesschau.de [\[weiterlesen...\]](#)

## **UNHCR: Miserable Asylsituation in Ungarn**

In einem bereits im Juni publizierten umfangreichen Bericht kritisiert der UNHCR eine massive Verschlechterung des Umgangs mit Asylsuchenden in Ungarn: „Zu den Besorgnis erregenden Entwicklungen, die der Bericht aufzeigt, gehört die zunehmend systematische Inhaftierung von Asylsuchenden ohne Visum unter harten, Gefängnis ähnlichen Bedingungen. Migranten und Asylsuchende werden gemeinsam inhaftiert, ohne zwischen den beiden Gruppen zu unterscheiden. Im Allgemeinen verbringen Asylsuchende die gesamten 4-5 Monate ihres Verfahrens in Haft, wobei sie den Großteil des Tages tatsächlich in ihrer Zelle eingesperrt sind. Entgegen internationaler Standards sehen die neuen ungarischen Gesetze für Familien mit Kindern bis zu 30 Tagen sowie Abschiebungshaft bis zu einem Jahr vor.“ [\[weiterlesen...\]](#)

## **Neue Materialien und Publikationen:**

- Juli 2012: PRO ASYL: **Human Cargo - neuer Bericht über Menschenrechtsverletzungen von Flüchtlingen in Italien.**

Behandelt wie menschliche Fracht – Italien weist Schutzsuchende nach Griechenland zurück. Der Griechische Flüchtlingsrat und PRO ASYL veröffentlichen Bericht über willkürliche Zurückweisungen von italienischen Häfen nach Griechenland. [\[... mehr Informationen und PDF-Download\]](#)

- Juli 2012: PRO ASYL: **Out of System - Flüchtlinge in Malta.** Malta geht äußerst schäbig mit den lebend ankommenden Bootsflüchtlingen um und verletzt in zahlreich dokumentierten Fällen seine Pflicht, Menschen aus Seenot zu retten. Alle neuankommenden Asylsuchenden werden inhaftiert, bis zu zwölf Monaten. [\[... mehr Informationen und PDF-Download\]](#)

- Juli 2012: PRO ASYL: **Griechenland: Polizeigewalt gegen Flüchtlinge in Patras** Flüchtlinge in Patras sind völlig schutzlos: Sie werden gejagt, geschlagen, verhaftet und wieder in die Obdachlosigkeit entlassen. Sie können dem Teufelskreis der Gewalt und Entrechtung nicht entfliehen, weil die Fluchtwege in ein anderes EU-Land versperrt sind. [\[... mehr Informationen und PDF-Download\]](#)

- Juli 2012: PRO ASYL: **Bericht über die Situation im Kosovo** Kritische Begleitung einer Delegationsreise des Innenausschusses des Niedersächsischen Landtags zur „Unterrichtung über die Lebensumstände und Perspektiven von aus Deutschland zurückgeführten Personen, insbesondere von Volkszugehörigen der Roma, in der Republik Kosovo“ Von Stephan Dünwald /Kenan Emini. Herausgegeben von: PRO ASYL und Flüchtlingsrat Niedersachsen [\[... mehr Informationen und PDF-Download\]](#)

- Juli 2012: Flüchtlingsrat Bayern: **Hinterland-Magazin Nr. 20. Thema: „Ich weiß, was gut für dich ist“** (Paternalismus) [\[Mehr Informationen und Download...\]](#)

- Juli 2012: Asylmagazin 7-8/2012, u.a. mit einem Artikel zu Grenzen der Mitwirkungspflicht bei der Passbeschaffung [[weiterlesen...](#)]

- 02.08.2012 [Frank Patalong \(Spiegel Online\): Fakten gegen die Stimmungsmache](#). Die Idee des Asylrechts ist zutiefst menschlich - und hochumstritten. Ein Blick auf die Zahlen der vergangenen 20 Jahre entzaubert die Überfremdungsphantasien deutscher Populisten und Stammtischrhetoriker: Es gibt weder eine Flut von Bewerbern noch Massen an Sozialschmarotzern.

### **3. AKTUELLE TERMINE**

Lokale und landesweite Veranstaltungen und Aktionen / Überregionale Tagungen etc

September - Dezember 2012 | Menschenrechtszentrum, Durlacherallee 66, Karlsruhe

#### **Flüchtlingsarbeit in Baden Württemberg - Fachqualifizierung für Engagierte**

Die modulare Fortbildungsreihe im Rahmen des EFF-Projekts BIQ bietet ein fundiertes Basis-Wissen über das Flüchtlingsrecht und vermittelt die wichtigsten praktischen Handlungskompetenzen für die Beratung und Begleitung von Flüchtlingen. Die Fortbildungsreihe umfasst neun modulare Einheiten mit einer Dauer von jeweils vier Stunden sowie eine begleitende bzw. abschließende Praxisphase in einer der am Projekt beteiligten Beratungsstellen. Sie richtet sich an Menschen, die sich freiwillig in der solidarischen Flüchtlingsarbeit engagieren und ist auch für Anfänger/-innen geeignet. Ausführliche Informationen erhalten Sie am Einführungsabend.

[zu [Programm und Anmeldung...](#)]

21. - 23. September 2012 | Evangelische Akademie Bad Herrenalb

#### **Tagung: Menschenrechte und humanitäre Flüchtlingspolitik**

Angesichts der Tragödien und Rechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen ist es dringlich, Flüchtlingen einen wirksamen Zugang zu einem fairen Asylverfahren zu ermöglichen. Die Schutzstandards im Europäischen Flüchtlingssystem bezüglich Anerkennungsvoraussetzungen, Verfahrensrechten und Aufnahmebedingungen müssen zwingend gestärkt werden. Auch die Standards im Asylverfahren in Deutschland stehen zur Debatte.

Veranstalter: Evangelische Akademie Baden in Kooperation mit Ev. Akademie Bad Boll, Flüchtlingsrat Baden-Württemberg und Pro Asyl

[[Programm als PDF](#)]

25. September 2012 | Weckherlinhaus, Presselstrasse 29, 70191 Stuttgart

#### **Sozialleistungen für EU-Bürger**

Fachtag des Diakonischen Werks Württemberg für Mitarbeitende in der Flüchtlingsarbeit, der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und den Migrationsfachdiensten der Diakonie in Württemberg. Anmeldung bis zum 10. September 2012 bei Nadine Parcetic, Tel. 0711-1656-280; Fax 0711-1656-49-280; E-Mail: [parcetic.n@diakonie-wue.de](mailto:parcetic.n@diakonie-wue.de)

Dienstag 16. Oktober 2012 | Jugendherberge International, Haußmannstr. 27, Stuttgart | 10:00 Uhr

#### **Hürden überwinden! beim Zugang von Flüchtlingen zum Arbeitsmarkt**

Arbeitsverbot und nachrangiger Zugang zum Arbeitsmarkt sind Hürden auf dem Weg in Ausbildung und Beschäftigung, die zu gesellschaftlicher Ausgrenzung und zu dauerhafter Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen führen können. Die Veranstaltung besteht aus zwei praxisorientierten parallelen Workshops am Vormittag und einer fachpolitischen Podiumsdiskussion am Nachmittag.

Veranstalter: [Netzwerk Bleiberecht Stuttgart-Tübingen-Pforzheim](#)

[[ausführliches Programm & Anmeldung...](#)]

Donnerstag, 18. Oktober 2012 | 09:30 - 18:00 | Theater Freiburg | Winterer Foyer, Bertoldstr. 46 | 79098 Freiburg i. Br.

#### **Integration in Arbeit für Flüchtlinge! Fachtag in Freiburg**

Der Projektverbund Bleiberecht Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald lädt zu einem Fachtag über die Integration in Arbeit für Flüchtlinge – aktuelle Situation, Herausforderungen, Erfolge und Perspektiven. In Vorträgen und Arbeitsgruppen thematisiert dieser Fachtag verschiedenste Facetten, die für die berufliche Orientierung, die Integration in Arbeit, die Erwerbstätigkeit sowie den Erhalt des Arbeitsplatzes bei Flüchtlingen und Bleibeberechtigten von Bedeutung sind. Eingeladen sind alle Projektbeteiligten, MitarbeiterInnen von Behörden und Arbeitsverwaltung, Kooperationspartner, interessierte Hauptamtliche, die mit Flüchtlingen arbeiten sowie in diesem Bereich ehrenamtlich Tätige, herzlich zu diesem Fachtag ein.

**Anmeldung:** per Fax an: 0761 - 216 96 04 Sabine Becker, Stadt Freiburg i. Br. Amt für Wohnraumversorgung

Online-Anmeldung möglich ab 30.7.2012 unter: [www.bleiberecht-freiburg-brhs.de](http://www.bleiberecht-freiburg-brhs.de)

**Anmeldeschluss:** 10. Oktober 2012!

23. - 29. September 2012: **Interkulturelle Woche** mit Tag des Flüchtlings [[mehr Informationen...](#)]

Samstag, 17. November **Plenumstagung des Flüchtlingsrats** (Stuttgart, Friedensgemeindehaus) (Thema: Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit im Wandel)

---

### Impressum

## **FLÜCHTLINGSRAT BADEN-WÜRTTEMBERG**

Geschäftsstelle, Urbanstr. 44 - 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711 - 55 32 83-4 -- Fax.: 0711 - 55 32 83-5  
E-Mail: [info@fluechtlingsrat-bw.de](mailto:info@fluechtlingsrat-bw.de)  
Web: [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

### **Solidarität braucht Solidarität!**

**Unterstützen Sie unsere politische und praktische Arbeit für Flüchtlinge durch eine Mitgliedschaft, eine Fördermitgliedschaft oder eine Spende an:**

**Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e.V., BW Bank, BLZ 600 501 01, Kto: 35 17 930**

**Redaktion:** Andreas Linder, Ulrike Duchrow

Unsere bisherigen Newsletter finden Sie auf unserer Website unter "Archiv / E-Mail-News" sowie viele weitere (aktuelle) Informationen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an [info@fluechtlingsrat-bw.de](mailto:info@fluechtlingsrat-bw.de).

Wenn Sie uns als Mitglied oder SpenderIn (sofern Sie dies noch nicht sind) aktiv unterstützen wollen, finden Sie das entsprechende Formular ebenfalls auf unserer Website.

Dieser Newsletter erscheint mit Unterstützung von: UNO Flüchtlingshilfe, Förderverein PRO ASYL e.V., Europäischer Flüchtlingsfonds



**UNO-Flüchtlingshilfe**

Aktuelle  
Projekte:  
["Netzwerk"](#)

**Bleiberecht Stuttgart-Tübingen-Pforzheim**" - Gefördert im Rahmen des ESF-Bundesprogramms zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

**"Beratung - Information - Qualifizierung" (BIQ)** - gemeinsam mit DW Ortenaukreis, Freundeskreis Asyl Karlsruhe, Verein zur Unterstützung traumatisierter Migranten Karlsruhe. Gefördert vom Europäischen Flüchtlingsfonds (EFF)